

# Wolbach's Freitag und Sonnabend Spezial

Kauft Taschentücher jetzt zum Gebrauch oder Geschenk

Durch spezielle Verfehrungen haben Wolbach's eine ganze Importation von Schweizer Taschentüchern, mit der Hand gemacht, sich gesichert, für den Verkauf am nächsten Freitag und Sonnabend.



Keine Leinen Taschentücher, von Schweizer Lauern mit der Hand gemacht, Arbeit und Qualität weit über der gewöhnlichen.

Drei speziell gute Werthe zum Angebot:

- Zu 19c Leinen Taschentücher werth 25c bis 35c jedes; drei für 39c
- Zu 35c Bessere Qualität Leinen werth bis 75c jedes; drei für Einen Thaler.
- Zu 59c Noch bessere Qualität, vollkommene Arbeit, Leinen Taschentücher werth bis \$1.00 jedes.

## Seiden Spezial

**Spezial No. 1** Sechzehn Stücke eingeschlossenen Tuffah Zap, Canton Zap, und andere Seiden Schattierungen, alle die neuen Frühlings Schattierungen, gutes waschbares Material, herrlich für Geschäftskleider usw. 50c Seiden zum Verkauf Freitag und Sonnabend für nur **29c die Yard.**

**Spezial No. 2** Neue Foulards, viele Stücke neuer Seiden für Frühling in braun, tan Marine, Copenhagen, grau, schwarz, weiß in kleine Punkten und Figuren. 23 Zoll breit - unser Spezial Preis für Freitag und Sonnabend nur **69c die Yard.**

### 29c Handtücher

20x40 Türkische Handtücher doppelt gewunden, gesäumte Ecken, werth von 18c bis 25c Freitag und Sonnabend nur **12c jedes**

### 50c Kleider

Damen Größe Ruslin Kleider, 18 Jahr alt Größe, werden passen für kleine Frauen, Größe 34 bis 36, unser Preis, Freitag und Sonnabend wird sein nur **25c jedes**

### \$2.25 Kimonos

Serpentine Crepe Kimonos, mit Empire Rücken, volle Kleiderlänge in allen Farben. Ebenso eine gute Auswahl von Satin getrimmte Challee Kimonos, waschbar. Guet Wahl von einem dieser Kleidungsstücke werth bis \$2.25 Freitag und Sonnabend zu nur **\$1.39 jedes.**

### 18c Serpentine Crepe

beide, einfarbig und gebümt, passend für Kimonos und Kleider, spezial Freitag und Sonnabend **10c die Yard**

### \$3.75 Blankets

Beacon Babyzeug Blankets, roth, blau, grün oder grau gemischt, in Blumen und Oriental Mustern, werth \$3.00 bis \$3.75, Größe 72 x 90 Zoll, passende Stücke und Quäje eingeschlossen Preis jedes **\$1.98**



### Wasserwerk Berlin's.

Es war noch nicht leicht nachzudenken war bis Bevölkerung auf Brunnen angewiesen.

Das erste Wasserwerk Berlin's ist erst 1856 in Betrieb gesetzt worden; bis dahin war die Stadt, die damals schon eine halbe Million Einwohner hatte, auf die Hof- und Straßenbrunnen angewiesen. Solche Brunnen gab es, nach dem Centralblatt für Wasserbau- und Wasserwirtschaft, schon in ältester Zeit. Das Berliner Stadtbuch ordnet bereits an, daß die Straßenbrunnen in gutem Stand gehalten werden sollen, aber auch, daß die Leute, die Wasser von einem Brunnen außerhalb ihres Bezirkes entnehmen, zur Unterhaltung dieses Brunnens beitragen müssen. Es waren also die Brunnen nur bestimmten Häusern zur Benutzung zugewiesen. Bis vor 250 Jahren war die Zahl der Brunnen beschränkt. Die „Brunnen- und Gassenordnung“ des Großen Kurfürsten vom 14. August 1660 führt in Berlin 36, in Cöln 15 Straßenbrunnen an, daneben 379 Hofbrunnen. Es waren durchweg Ziehbrunnen, deren Instandhaltung mit Androhung strenger Strafe durchgesetzt werden mußte. Auf die Verunreinigung eines Brunnens gab es noch zu Beginn des 18. Jahrhunderts Pranger und Galgen, während der Demuziant belohnt wurde. Erst um 1709 wurden die Ventilbrunnen vermehrt, so daß 1715 bereits 242 vorhanden waren. Aber auch jetzt noch wurde u. a. den Hausfrauen und Mägden Befängnisstrafe angedroht, wenn sie Wäsche am Brunnen wuschen oder unreines Zeug und Gefäße dort auspülten. Im Jahre 1817 betrug die Zahl der Straßenbrunnen schon 554 und 1846 waren 736 vorhanden, während 1882 deren 1300 bestanden. Natürlich mußten diese Brunnen auch im Fall von Feuergefahr zur Wasserzufuhr dienen, wenn man nicht aus der Spree schöpfen konnte; es war deshalb schon im 16. Jahrhundert angeordnet worden, daß bei den Straßenbrunnen jederzeit gefüllte Wassertröge bereitstehen mußten, die bei Feuer auf Schlitzenklappen gesetzt und zur Brandstelle gezogen wurden.

Sechzehn Staaten haben einen gemeinsamen ständigen Ausschuss zur Gebung der Einwanderung europäischer Landleute ins Leben gerufen. Recht ist aber wenn dieser Ausschuss mit Erfolg wirken soll, so müssen den Einwanderern auch Verhältnisse geboten werden, unter denen sie sich wohl fühlen können.

Die Säbelklingen des englischen Heeres sind — wie sich zufällig herausstellte — aus deutschen Stahlwerken hervorgegangen. Das mag auf die Leistungsfähigkeit der englischen Waffenfabrikanen ein trübendes Licht werfen, auf den Patriotismus ihrer deutschen Konkurrenten aber wirkt es ein noch viel trübendes.

### Die angeblichen Dumdumgeschosse.

Die römische „Tribuna“ schreibt: Gegenüber den Berichten der türkischen Regierung, durch unwahre Meldungen die Ansicht zu verbreiten, daß sich die italienischen Truppen in Tripolis von der Saager Deklaration von 1889 nicht erlaubter Geschosse bedienen und daß die türkische Regierung sogar im Besitz von Dumdumgeschossen sei, welche die Fabrikmarken einer italienischen Staatsfabrik trügen, ist eriens festzustellen, daß den Türken in Tripolis niemals italienische Munition in die Hände gefallen ist, und zweitens, daß es keine italienische Staatsfabrik gibt, die Dumdumgeschosse herstellt, die ihre Gestalt beim Eindringen in den Körper verändern oder explodieren. Die von den italienischen Schützen beim Zielen nach der Scheibe verwandten Geschosse, die beim Aufschlagen platzen, haben nur eine geringe Tragweite und sind schon auf kurze Entfernung unwirksam, so daß es widerförmig wäre, ein Expeditionskorps damit auszustatten. Es handelt sich also um ein fälschliches Unternehmen der türkischen Regierung, die von den Italienern gegen die Türken erhobene und wohlgegründete Anklage, daß sie selbst mit solchen Geschossen auf italienische Soldaten geschossen haben, umzulehnen und gegen die Italiener zu erheben.

### Die Fähigkeit der Aale.

Ein neuer Beweis für die Fähigkeit der Aale wird den „Krieler Nachrichten“ aus Wendorf in der Provinz Preußen berichtet. Beim Ausfinden eines unmittelbarer am Wendorfer See gelegenen Leiches wurde nämlich auf drei Meter Wassertiefe eine anderthalb Meter lange und einen halben Meter hohe Fischfiste ans Tageslicht gebracht, in der außer circa 7 1/2 Pfund Aale eine Unmenge von Fischgräten vorgefunden wurde. Die Fischfiste ist beim vorjährigen Ausfischen mit einem Inhalte von je 20 Pfund Hechten und Aalen verloren gegangen. Während es dem größten Teile der Aale wahrscheinlich gelungen ist, durch die Löcher in der Fiste zu entkommen, haben sich die größeren Exemplare von dem Fleische der berechneten Hechte ernährt; jedoch scheint der Vorrat schon längere Zeit erschöpft gewesen zu sein, da die noch vorgefundenen Aale sehr matt und abgemagert waren. Nach circa dreiwöchentlicher Gefangenschaft konnte man nun den Tieren, deren Farbe eine ganze helle geworden war, die Freiheit wiedergeben.

Fugen in Fußböden füllt man vortheilhaft mit einer Mischung von Weim. Oer und Sägelpänen aus. Durch Bestreichen mit Chromsäurelösung wird dieser Kitt, nachdem er in die Fugen einstrichen ist, wasserfest gemacht.

Je mehr du von deinem Selbst ausbist, desto größer und wahrer ist deine Liebe.

### Ein Mißverständnis.

Warum der englische Dichter Tennyson für einen Verächter gehalten wurde.

Alfred Tennyson, der Poeta laureatus von England, und Professor Lushington, erite dortige Landesautorität im Griechischen, machten eine gemeinschaftliche Reise im nördlichen Frankreich. Beide konnten wenig oder gar nicht Französisch. Sie kamen nach Rouen, durchwanderten die alte Hauptstadt der Normandie und kehrten in ihr Hotel zurück. Tennyson war poetisch angeregt und wollte schreiben. Lushington bemerkte es, wollte den Freund nicht stören und verließ das Zimmer, um sich in ein benachbartes Café zu begeben. Auf der Treppe fiel ihm ein, daß der dichtende Tennyson schwerlich nach dem Kaminfeuer sehen werde, und voller Rücksicht gegen den Freund, auch wohl gegen sich selbst, rief er dem ihm begebenen Kellner zu: „Lassen Sie das Feuer nicht ausgehen!“ Unglücklicherweise überlegte er dies mit „Ne laissez pas sortir le feu“ (lassen Sie den Rarren nicht ausgehen). Der Kellner nickte bedeutungsvoll, lauschte an der Tür und schloß ab. Eine halbe Stunde später hatte Tennyson seine Dichtung beendet; das Feuer im Kamin war aus. Er klingelte, ängstlich trat der Kellner ein. Tennyson sprach einige unverständliche Worte; als er merkte, daß er nicht verstanden wurde, griff er nach dem Schürstein, um dadurch anzudeuten, daß er Feuer haben wollte. Raum aber drang er mit der Eisenstange auf den Kellner ein, so entfiel dieser mit Schreck und setzte das ganze Haus in Alarm. Als die Klufregung aufs höchste gestiegen war und der Poet wie versteinert dastand über eine Szene, die er sich nicht erklären konnte, kehrte Lushington aus dem Café zurück, und ein herbeigekommenes Verison löste rasch das Rätsel und die Verwirrung.

### Geschmolzene Kohle.

Die Kohle galt bisher als ein Stoff, der unter keinen Umständen geschmolzen, das heißt in einen flüssigen Zustand überführt werden kann. Je stärker man sie erhitzt, desto mehr verbrennt sie, indem sie schmelzbar ohne Uebergang aus dem festen in den gasigen Zustand verwandelt wird. In diesem verbindet sie sich alsbald mit dem Sauerstoff der Luft zu Kohlenäure. Diese Verflüchtigung geht bei der Temperatur des elektrischen Bogens von 3800 Grad, der höchsten, die man bisher auf der Erde hat herstellen können, sehr rasch vor sich. Neuerdings ist von dem italienischen Physiker La Rosa diese alte Erfahrung bestritten worden, denn nach seinen Versuchen soll die Kohle doch nicht so ganz unerschmelzbar sein. La Rosa nahm ein winziges Kohlenstückchen von nur wenigen Millimetern im Durchmesser und schloß einen elektrischen Strom hindurch, dessen Stärke

steigerte. Das Stückchen erhitzte sich selbstverständlich, begann sich zu krümmen und endete meist durch einen Bruch. Wurde logisch ein Strom von 90 Amperes hindurchgeschickt, so zerbrach das Stückchen in Stücke, die aber bei der Untersuchung unter dem Mikroskop ganz unverändert erschienen. Die letzte Etappe des Versuchs bestand darin, mit dem Strom von 60 Amperes zu beginnen und ihn dann plötzlich auf 90 Amperes zu vernehmen. Auch dann zerbrach der Kohlestab, aber seine Teile erschienen ziemlich gerundet und in Graphit verwandelt. Daraus schloß Herr La Rosa, daß eine Schmelzung an ihnen vorgegangen sein mußte. Wats und Mendeleeff haben nun diese Experimente mit noch stärkeren Strömen wiederholt und die Schlüsse ihres italienischen Vorgängers nach den Annalen der Physik nicht bestätigt gefunden. Flüssiger Kohlenstoff wird also wohl nach wie vor nur in der Phantasie bestehen.

Wenn es einen Glauben gibt, der Verge verlesen kann, so ist es der Glaube an die eigene Kraft.  
M. v. E. b. n. E. s. e. n. b. a. c. h.

Strebt empor du, sei geduldig, Denke unvergott daran, Das Besteigen einer Höhe Fängt stets von der Tiefe an.  
M. v. E. b. n.

Je weniger jemand ist, je mehr Stolz wird er haben und je geringer wird er sein, an anderen Fehler, gute Eigenschaften aber nicht, zu entdecken.  
E. v. v. K. e. i. t.

Das Licht nimmt zu — leis, leis, von Tag zu Tag. Um einen Hahnenschrei, einen Bellschlag, Wer strebt und seht, dem läßt es keine Ruh' — Noch heißer hofft er, denn das Licht nimmt zu.  
F. r. i. d. a. S. c. h. a. n. g.

Wachsflede aus Leinen zu entfernen. Wenn man mit Wachs betropftes Leinen in sehr kaltes Wasser taucht, so springt das Wachs durch leichtes Reiben ab und die zurückgebliebenen Flecke verschwinden in der Wäsche vollständig.

Der berühmte Madison Square Garden in New York konnte nur dadurch vor dem Abbruch bewahrt bleiben, daß die Gebrüder Ringling ihn für \$200,000 per Jahr pachteten. Also ein Zirkus ist der einig so vornehme Sportplatz jetzt geworden!

Rolle 1130 Fuß unter dem Hudson-Flußbett bei Matteawan, N. Y., ist jetzt ein Hellentunnel gebohrt, durch den die ungeheuren Wassermassen der neuen Wasserleitung für New York bald rauschen werden — ein Blick unter dem Fluß!!! Die moderne Technik kennt keine Hindernisse mehr!

Kraft und Stoff.  
Der mühsamer Nachweis des Geistes, daß in der Welt nichts verloren geht.

Es hat den Naturforschern seit dem Nachweis des Gesetzes von der Erhaltung der Kraft als ein gleichberechtigter Beitrag geollten, daß dieser Erwigkeit der Kraft auch eine Erwigkeit des Stoffes zur Seite stehen müsse. Man kann sich auch schwer zu einem anderen Gedanken bequemen, da es vielmehr das Wahrscheinlichere ist, daß in der ganzen Natur nur Wandlungen geschehen, der Inhalt aber unvergänglich ist. Immer hat es auch zu den elementaren chemischen Vorführungen gehört, zu zeigen, daß von dem Stoff beziehungsweise dem Gewicht einer Kerze, die durch Verbrennung scheinbar vollständig vor unseren Augen verschwindet, nichts verloren geht. Wenn demnach ein Gesetz von der Erhaltung des Stoffes bestünde, so blieben nach der jetzigen Kenntnis einige Mittel zu lösen, die dieser Grundregel offenbar widersprechen. Man hat bei manchen chemischen Vorgängen einen Verlust von Masse nachgewiesen, den man bisher auf keine Weise erklären konnte, als durch einen Fehler in der Genauigkeit des Experimentes. Ramentlich Professor Landolt, der berühmte deutsche Chemiker, hat durch dies Labyrinth einen sicheren Weg zu finden versucht, indem er von der Uebersetzung ausging, daß die Materie tatsächlich unverföhrbar sein müßte, wie es ja auch unmöglich ist, sie auf irgendeine Weise künstlich zu vermehren oder zu erzeugen. Landolt mißte beispielsweise zwei aufeinander wirkende Lösungen, die eine von Söllenstein, die andere aus Kochsalz, Es bildete sich dann infolge der Reaktion auf der einen Seite Chlorosilber, auf der anderen Salpeter. Rofse zwei Jahre hat der Forscher damit zugebracht, sicher festzustellen, ob bei diesem Vorgang irgendeine Verminderung oder Vermehrung des Gewichtes eintritt, und ist zu dem Schluß gelangt, daß dies nicht der Fall sei. Danach wurden die Versuche von Heddeweiler wiederholt und dennoch ein geringer Gewichtsunterschied ermittelt. Nun verwandte Landolt weitere fünf Jahre auf die Nachprüfung seiner Untersuchungen und fand allerdings winzige Gewichtsverluste, die er aber nur zufälligen Ursachen zuschrieb. Auch dabei vermochte er aber nicht sich zu beruhigen, ebe er nicht die eigentliche Ursache des Fehlers gefunden hatte. Auch diese hat er nun endlich entdeckt, und zwar in der Vernachlässigung einer winzigen Feuchtigkeitsschicht auf den benutzten Glasröhren. Wenn man einen aus sorgfältigste gereinigten gläsernen Gegenstand aus eine chemische Waage bringt, so nimmt er allmählich an Gewicht zu. Auch die Glasgeräte, die Landolt benutzte und selbstverständlich

immer peinlich gereinigt waren, vermehren eben in einigen Tagen auf der gleichen Ursache ihr Gewicht. Ein weiterer Fehler entfiel darauf, daß die Glasröhren sich bei der Erhitzung ausdehnten und erst nach einigen Wochen genau ihre früheren Ausmaße wieder annahmen. Nachdem diese beiden Fehlerquellen ausgeschaltet und die Experimente auf einen Standpunkt unerhörter Genauigkeit gebracht worden waren, verschwand auch der Verdacht gegen die Richtigkeit des Gesetzes von der Erwigkeit des Stoffes.

### Graufiger Hund auf einem Dampfer.

Aus Bremerhaven wird geschrieben: Als der Lloyd-Dampfer „Zieten“ auf seiner letzten Reise in Colombo lag, um dort Ladung einzunehmen, waren Singhaleesen damit beauftragt, Schachvolle in festgepreßten Ballen in den Laderaum zu befördern. Während der Ruhepause legen sich die Singhaleesen wegen der sengenden Hitze gern in einem kühlen Raum nieder, hier also in den Laderaumen. Hierbei ist ein Singhaleese fest eingeschlossen und sein Verbleib bei der später aufgenommenen Arbeit auch nicht bemerkt worden. Es wurde in der Uebernahme der Ladung fortgeföhren und Ballen auf Ballen auf den schlafenden Singhaleesen gehäuft. Nach der Ankunft in Bremerhaven wurde im Kaiserhafen mit der Lötung der Ladung begonnen. Pögllich fühlte ein Arbeiter eine lebige Waße in seiner Hand; es waren Menschenhaare. Beim Abuchen des Raumes bot sich ein graufiger Anblick. Ein vollständig zerquetschter Leichnam, der direkt an die Ballen angelehnt war, kam zum Vorschein. Die nicht mehr kenntliche Leiche wurde zur Quarantänestation befördert.

### Der Tod auf dem Konzertpodium.

Der ehemalige Schiffsbaudirektor der englischen Admiralität Sir Nathanael Barnaby gab in seinem Londoner Heim einen musikalischen Abend. Miß Rosetta Barnaby, seine zweite Tochter, sang mit einer anderen Dame ein Duett, das den Titel führte „Good night“. Auch hatte sie das Lied mit den Schlussworten „Good night“ geendet, so brach sie plötzlich zusammen und war auf der Stelle tot. Der unglückliche Vater hatte erst im letzten Sommer seine Frau verloren.

Also wieder die Postler's noch die Postboten werden fürderhin mehr in Geographie geprüft, weil sich nicht genug junge Leute in Amerika finden, die das Examen zu bestehen fähig sind. Für den Postboten genügt ja schließlich Lokalkennntnis, aber Post-Clerks ohne Geographie — na, das kann out werden!

**Jetzt**

ist die

**Zeit!**

an Euer

neuen

**Frühlings-**

**Kleider**

zu denken.

Wenn das erste Rothleichen singt, so ist es Zeit, an Euer Frühlings-Kleider zu denken, denn kein Mann kann Frühlings gleich fühlen in schwerem Winter-Zeug.

Kommt einige Zeit herein und laßt uns Euch unsere vollständigen Reihen neuen Muster zeigen.

**WOLBACH & SONS**